



# Pfarrbrief

## Deutsch Goritz

KATHOLISCHE   
KIRCHE STEIERMARK

SOMMER

# 2/2024

Pfarrbrief Deutsch Goritz. Herausgeber und Verleger: Pfarrer Slawek Bialkowski und Diakon P. Gustav Stehno.  
8483 Deutsch Goritz 25. **Telefon:** 03474/8236. **E-Mail:** deutsch-goritz@graz-seckau.at **Homepage:** <http://dgpfarre.333web.eu>



**Sonntag, 8. Sept.**

## **Pfarrfest**

**10 Uhr Einzug und Hl. Messe  
anschl. Fahrzeugsegung**

**Sonntag, 29. Sept.**

## **Erntedankfest**

**10 Uhr Einzug und Hl. Messe**

*Foto: Pfarrarchiv (Pfarrfest 2023)*

Für Erntedank-Spenden, Pfarrbrief-Druckkostenbeitrag oder allgemeine Kirchenspenden verwenden Sie bitte die  
IBAN: AT08 3837 0000 0501 0343 oder den beiliegenden Zahlschein. Herzlichen Dank!

„WER GLAUBT UND SICH TAUFEN LÄSST,  
WIRD GERETTET“ (Mk 16,16)



*Mit der Himmelfahrt krönt und vollendet der Herr sein Werk und seine irdische Aufgabe.*

*Vom Himmel hat er sich erniedrigt, indem er die menschliche Natur angenommen hat, und zum Himmel kehrt er zurück in die Herrlichkeit seines Vaters, um zum König erhöht zu werden.*

*Die Himmelfahrt hat 40 Tage nach seiner Auferstehung und 10 Tage vor der Ausgießung des Heiligen Geistes im Beisein seiner Jünger stattgefunden.*

*Die Zahl 40 bezeichnet nach dem Sprachgebrauch der Heiligen Schrift eine besonders heilige Zeit:*

- 40 Jahre wanderte das Volk Israels durch die Wüste,
- 40 Tage weilte Mose auf dem Sinai „vor Gott“,
- 40 Tage war Elija unterwegs zum Berg Horeb,
- 40 Tage wurde Jesus in der Wüste erprobt.

*Die 40 Tage nach Ostern sind die Zeit, da der Erhöhte seinen Jüngern noch leibhaftig erschienen ist. Mit der Himmelfahrt hat nun eine neue Zeit begonnen: die Zeit der Kirche. In ihr ist der zu Gott Heimgekehrte den Seinen auf eine neue Weise nahe, indem er ihnen vom Vater her den Heiligen Geist sendet und sie durch ihn mit der Kraft ausrüstet, sein Werk auf Erden weiterzuführen.*

*Diese Tatsache bezieht sich auf die eine Ebene der Bedeutung der Himmelfahrt Christi. Die zweite will uns auf das Ziel der ganzen Menschheit, somit jeder menschlichen Existenz, hinweisen. Jede Person ist durch die Tatsache der Geburt, also durch die Teilnahme am Menschheitsgeschlecht, durch das Leben und Sterben in der Gnade Gottes und durch die Auferstehung zu einem jenseitigen neuen Leben mit und bei Gott berufen und bestimmt. Dies ist ein Zustand, den wir Himmel nennen.*

*Wenn nun jemand fragen würde, was der Himmel ist, dann wäre es sehr schwierig, ihm eine Antwort*

*zu geben. Der Himmel ist etwas so Neues, etwas so anderes als unser diesseitiges Leben, dass wir vom Himmel eben keinen Begriff haben können.*

*Wir sind überzeugt, dass der Himmel kein Ort, sondern ein Zustand der Liebe ist. Wie schwer man aber die Liebe beschreiben oder objektiv darstellen kann, wissen wir schon aus der Erfahrung dieses Lebens. Wir wissen jedoch, dass der Liebende und Geliebte nichts mehr und nichts anderes zu seinem Glück nötig hat oder braucht. Im Himmel werden wir vollkommene Erfüllung erleben und erfahren, worüber schon Paulus im 1. Korintherbrief schreibt: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist; das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“*

*Mit dem Fest der Himmelfahrt will uns der Herr mehr bewusst machen, dass unser Leben nicht mit dem Tod endet; seine Bestimmung ist ein Leben in Glück. Das eigentliche Glück des Himmels wird darin bestehen, dass wir Gott von Angesicht zu Angesicht schauen werden. Der Himmel ist das Angebot des liebenden Vaters an alle, die ihn zu lieben versuchen und an ihn glauben. Bei uns liegt die Entscheidung der Annahme oder der Ablehnung dieses unvorstellbaren Geschenkes. Wer den Himmel verliert, der verliert alles.*

*Wir glauben, dass Maria diesen Himmel bereits erreicht hat, so wie er uns bevorsteht. Sie ist der erste Mensch, der mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde. Deshalb blicken wir vertrauensvoll zu ihr, die diese Seligkeit schon auskosten kann.*

*Darum können wir den Sinn des Lebens immer aufs Neue entdecken, wenn wir nicht verstrickt mit dieser Welt leben, sondern unseren inneren Blick vom Irdischen emporheben und dorthin schauen, wo Christus als erster von den Toten in die Herrlichkeit des Vaters eingegangen ist, und der seine Mutter als ersten sterblichen Menschen zu sich geholt hat.*

  
Ihr Pfarrer Stawek



## Unsere Verstorbenen:



Richard Kazianschitz  
Schrötten



Josef Plaschg  
Hofstätten



Gertrude Pauritsch  
Hofstätten



Werner König  
Graz



Johann Fasching  
Deutsch Goritz



Franz Bauer  
Schrötten / Stainz



Markus Maier  
Schrötten  
(Friedhof unbekannt)



Emmerich Milkovics  
Rechnitz



Anton Stradner  
Ratschendorf  
(Friedhof Mureck)



Alois Brunner  
Oberspitz  
(Friedhof Mureck)



## Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Stefan **Trummer** und Jennifer **Pöllitsch**, Oberspitz.

## INFORMATIONEN ZUM FRIEDHOF

### GRABGEBÜHREN AB 2025

Die Friedhofsverwaltung ist verpflichtet, alle Grabberechtigten drei Monate vor Ablauf des Grabrechtes darüber zu informieren, dass das Grabrecht ausläuft bzw. dass eine Verlängerung des Grabrechtes durch Einzahlung der Gebühren für die nächsten 10 Jahre möglich ist. Alle Berechtigten, deren Grabrecht mit Ende 2024 ausläuft, werden im September in einem Schreiben darüber informiert. Ein Zahlschein wird beiliegen, mit dem bis Ende des Jahres die fälligen Gebühren beglichen werden können. Im Jahr 2024 betrug die Gebühr für 10 Jahre für ein Einzelgrab 396 Euro, für ein Doppelgrab 719 Euro und für ein Dreifachgrab 1043 Euro. Ein Urnenerdgrab (1m<sup>2</sup>) kostet wie ein Kindergrab 251 Euro. Für eine Urnennische sind für 10 Jahre 1088 Euro fällig (wegen den anteiligen Errichtungskosten). Ab Jänner 2025 werden die Gebühren wie üblich um den Index erhöht.

Neueinfassungen von Gräbern oder neue Grabsteine bedürfen einer Genehmigung der Friedhofsverwaltung. Ebenso, wenn Gräber verkleinert werden sollen. Sollte eine Grabstelle aufgelassen werden, so haben die Grabberechtigten ein halbes Jahr Zeit, Fundamente und Grabsteine sowie Pflanzenteile wegzuräumen und entsorgen zu lassen. Die Aussaat von Grassamen übernimmt dann die Friedhofsverwaltung.

### ENTSORGUNGSKOSTEN FRIEDHOFSMÜLL

In den Sommermonaten wird der **Biomüll** wöchentlich entleert, daher genügt ein Container. Im Winter wird die Abholung auf 14-tägig umgestellt. In den starken Zeiten im Frühling (Pflanzenzeit) und Herbst (Allerheiligen) werden daher 3 Container aufgestellt, um eine Überfüllung zu vermeiden. Die Entleerung eines Containers kommt derzeit auf 34,23 Euro. Dazu kommt noch das Gewicht des Abfalls (z.B. 100 kg 16,00 Euro).

Der **Restmüll** wird generell 14-tägig entleert. Eine Entleerung kostet 74,90 Euro, dazu muss das Gewicht des Abfalls gerechnet werden (z.B. 100 kg: 32,28 Euro).

Im ersten Halbjahr 2024 betrug die **Entsorgungsgebühr** für Bio-Abfall durchschnittlich 340 Euro pro Monat (für durchschnittlich 370 kg), für Restmüll durchschnittlich 270 Euro (für durchschnittlich 213 kg) pro Monat.

Es wird dringend ersucht, auf die **Mülltrennung** zu achten. Drähte, Steckmoos (sogenanntes Oasis), Tongeschirr, Plastikblumentöpfe und anderes Plastik oder Plastiksackerl dürfen **NICHT** in den Bio-Container geworfen werden. Lediglich Pflanzen, Pflanzenteile sowie Erde sind in diesem Container erlaubt. Es kommt leider immer wieder vor, dass unerlaubte Teile im Biocontainer gefunden werden. Das kann zur Folge haben, dass die Mülltrennung beendet wird und die Kosten steigen.

## 14. FEBRUAR - ASCHENKREUZ IM KINDERGARTEN

Jedes Jahr bittet das Team des Kindergartens Deutsch Goritz die Pfarre, auch im Kindergarten das Aschenkreuz am Aschermittwoch zu spenden. Die Kinder sind gut vorbereitet und wissen, dass der Fasching nun vorbei ist und die 40-tägige Fastenzeit beginnt, in der wir uns auf das Osterfest vorbereiten, das Fest der Auferstehung. Auch das wissen die Kindergartenkinder bereits. Den Kindern wird es freigestellt, ob sie sich das Aschenkreuz geben lassen und fast alle kamen auch, ebenso die Kindergartenpädagoginnen. Anstelle der Formel „Kehr um und glaub an das Evangelium“ sagte P. Gustav bei den Kindern „Glaube daran, dass Jesus dich liebt“, nicht ohne ihnen vorher zu erklären, worum es dabei geht. Nämlich, dass wir so geliebt sind, dass wir für den Himmel erschaffen wurden.



## 29. FEBRUAR - KRANKENMESSE

Am Donnerstag, 29. Februar, fand die jährliche Krankenmesse statt, bei der man auch das Sakrament der Krankensalbung empfangen konnte. 21 Personen nutzten dieses Angebot und kamen zur Kirche oder wurden zur Kirche gebracht. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim, zu dem fast alle Besucher gekommen sind. Freiwillige haben Mehlspeise gemacht und Kaffee bzw. Tee gekocht.

## 3. MÄRZ - SUPPENSONNTAG

Die Sammlung zum Familienfasttag der kfb hätte eigentlich am 2. Fastensonntag stattfinden sollen, wegen der Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes verschoben wir diese Sammlung, die auch mit dem Suppenonntag verbunden ist, auf den 3. Fastensonntag. Zahlreiche Besucher kamen nach der Messe in das Pfarrheim, wo es drei Suppen zu verkosten gab: Griessuppe, Knoblauchcremesuppe und Karottensuppe - zubereitet von Freiwilligen. Mit dem Ausschank waren diesmal drei Männer beschäftigt: Herbert Hatzl, Karl-Heinz Schlein und Hannes Strasser. Herbert Hatzl ist leider auf dem Foto nicht zu sehen. Im März ersetzte der Suppenonntag das monatliche Pfarrcafé.



## 24. MÄRZ - PALMSONNTAG

Wie üblich versammelten sich am Palmsonntag die meisten Menschen des ganzen Jahres bei der Kirche. Nach der Palmweihe auf dem Kirchplatz zogen wir in einer Prozession in die Kirche ein, die Kindergartenkinder sangen das erste Lied (Jesus zieht in die Stadt hinein). Die Leidensgeschichte wurde in diesem Jahr erstmals vom Kindergarten gestaltet. Verena Edelsbrunner las die Geschichte in kindgerechter Weise vor, Kinder brachten verschiedene Figuren und Symbole, zeigten sie gut sichtbar bei einem Gang durch die Kirche dem Volk und legten sie schließlich auf den vorne aufgestellten Tisch. Zum Ende der Geschichte war der Tisch mit vielen Symbolen bestückt. Zwischen den einzelnen Episoden wurden Lieder gesungen. Auf diese Weise konnten die Kinder miterleben, was sich damals zugetragen hat, als Jesus seinen Leidensweg gegangen ist.



## 26. MÄRZ - AUFSTELLEN DES GRABES UND MEHR

Unbemerkt von den meisten Pfarrbewohnern passiert viel in der Kirche, damit diese schön aussieht und zu den Feiertagen passend geschmückt ist. Am Dienstag, 26. März kamen treue Helfer, um das Heilige Grab aufzustellen. Diese Arbeit ist ebenso wie das Aufstellen der Krippe zu Weihnachten oder das Verlegen und wieder Abräumen der Teppiche für die Winterzeit eine anstrengende Arbeit, für die man den Freiwilligen nicht genug dankbar sein kann. Das Team arbeitet schon weitgehend selbständig, haben doch alle schon jahrelange Erfahrung damit.

Das Aufhängen und Abräumen des Fastentuches vor dem Hochaltar erfordert auch den Einsatz von mindestens zwei Helfern, ebenso das Aufhängen und wieder Abnehmen der weiß/gelben Bänder, die bei uns zwischen Ostern und Fronleichnam die Kirche festlich schmücken. In diese Zeit fallen auch



die Feiern von Erstkommunion und Firmung.

Und schließlich darf nicht vergessen werden, dass jede Woche die Kirche am Samstag mit Blumen geschmückt wird, wofür jede Woche eine andere Ortschaft verantwortlich ist. Allen, die unsere Kirche mit diesen Arbeiten festlich gestalten helfen, sei hier einmal öffentlich gedankt!

## 28. MÄRZ bis 1. APRIL - DIE ÖSTERLICHEN TAGE

Die Abendmahlsmesse am **Gründonnerstag** wird in unserem Pfarrverband immer abwechselnd einmal in Mureck und einmal in Deutsch Goritz gefeiert. In diesem Jahr war Mureck an der Reihe. Der Chor der Pfarre Deutsch Goritz gestaltete die Messe sehr stimmungsvoll. Wie viele Gottesdienstbesucher aus Deutsch Goritz an der Messe teilnahmen, ist nicht überliefert.

Der Leidensgottesdienst am **Karfreitag** wird in Mureck und Deutsch Goritz seit Jahren von den Diakonen gefeiert. In Deutsch Goritz nahmen wie üblich rund 40 Personen an der Feier teil, dazu gab es heuer 11 Ministranten, die ihren Dienst sehr gewissenhaft ausübten. Wir dürfen seit kurzem wieder zwei neue Ministranten zu unserer Schar zählen und hoffen auch, dass im Herbst ein paar weitere neu hinzukommen werden.

Am **Karsamstag** fanden die Osterspeisensegnungen in allen Dörfern statt. Wenn man alle Personen zusammenzählt, so feiern sicherlich zwischen 500 und 700 Menschen diese Feiern mit. Die folgenden Bilder entstanden in Salsach und in Weixelbaum. Aufgrund der großen Zahl an Besuchern in Weixelbaum wird die Segnung vor der Kapelle durchgeführt, damit auch alle etwas hören.



In der Kirche hielten alle Ortschaften zwischen 8 und 12 Uhr ihre Anbetungsstunden.

Die **Osternachtfeier** findet seit der Gründung des Pfarrverbandes immer am Sonntag in der Morgenfrühe statt. In diesem Jahr war es noch sehr finster, was den Inhalt des Festgeheimnisses (die Auferstehung Jesu nach der Nacht des Todes) sehr stimmig werden ließ. Denn nach der Messe traten wir zur Auferstehungsprozession in den sonnigen Morgen hinaus. 7 Ministranten standen früh auf (durch den Sommerzeitbeginn war es gefühlt noch früher), um diesen Gottesdienst festlich zu umrahmen. Etwa 80 bis 90 Personen feierten gemeinsam. Die Osterkerze wurde unter Leitung von Christa Graßl wieder von unseren Firmlingen gestaltet. Nach dem Gottesdienst gab es dankenswerterweise wieder ein Osterfrühstück im Gasthaus Bader.

Am **Ostermontag** konnten wir dann in einer vollen Kirche eine Ostermesse mit dem Chor der Pfarre Deutsch Goritz feiern. Das Bild entstand nach der Messe.



## 4. APRIL - FRIEDENSGETEB

Am Donnerstag, 4. April fand das erste monatliche Friedensgebet im Geiste Medjugorjes statt, das Andreas Elsneg angeregt hatte. Rund 50 Personen folgten der Einladung. Vor der Messe gab es einen Rosenkranz, der zwischendurch musikalisch gestaltet war. Die Messe feierte unser Kalasantiner-Mitbruder P. Francesco mit dem ehemaligen Pfarrer und Dechant Wolfgang Koschat (Jagerberg). Seelsorger Ion Suru aus Gnas stand für die Beichte zur Verfügung. Da wir in unserer Pfarre auch an den Donnerstagsmessen immer mehrere Ministranten haben (diesmal 7), staunte Wolfgang Koschat darüber und erzählte den Kindern, dass er in den meisten Kirchen, in denen er eine Messe feiert, ohne Ministranten feiern muss. Die Messe wurde von Fam. Hofer musikalisch gestaltet. Nach der Messe gab es noch rund eine halbe Stunde eine gestaltete Anbetung, die auch durch Lieder aufgelockert wurde. Seit Juni findet das monatliche Friedensgebet in Bad Radkersburg statt.

## 10. April - FIRMUNG

Am Samstag, dem 10. April, fand die Firmung in unserer Pfarre statt. Vikar Rainer Matthäus Parzmair (Feldbach) war der Firmspender. 4 Firmlinge aus unserer Pfarre, 4 weitere aus unserer Schule sowie ein Gast aus Bad Radkersburg wurden gefirmt. Die Eltern der Firmlinge haben das Fest sehr sorgfältig vorbereitet, die Gruppe „Lautstark“ gestaltete die Messe musikalisch. Nach der Messe gab es eine Agape auf dem Kirchplatz, die Musikkapelle begleitete den Einzug und den Auszug. Das prächtige Wetter ließ den Tag zu einem schönen Fest werden! Auffallend war, dass unser Kirchenkater Moritz bei diesem Fest abwesend blieb. Das war sehr ungewöhnlich, denn er ist regelmäßig bei festlichen Anlässen dabei. Wenig später wurde er tot aufgefunden. Er war seit Jahren ein gewohnter Gast bei vielen Feiern in der Kirche und außerhalb.



## 10. April - KOMMUNIONHELPERKURS 13. April - WORTGOTTESDIENSTLEITERKURS

Anfang April fand in Leibnitz ein Kommunionhelferkurs statt, an dem auch drei Personen aus unserer Pfarre teilnahmen: Andreas Elsneg, Otto Lang und Manuela Neuhold. Da Andreas Elsneg in der Zwischenzeit nach Bad Radkersburg übersiedelt ist, haben wir nun fünf Kommunionhelfer in unserer Pfarre.

Einige Tage später fand in Mureck eine Wortgottesdienstleiter-Schulung für unseren Seelsorgeraum statt. Das heißt: genau genommen war es nur der erste Teil, der zweite folgte im Mai. Andreas Elsneg und Manuela Neuhold nahmen aus unserer Pfarre daran teil. Nach Abschluss des Kurses können Wortgottesdienstleiter also Wortgottesdienste halten sowie Segnungen (z.B. Os-



terspeisensegnung) und ähnliche Feiern leiten. Vor allem in den nächsten Jahren, wenn die Zahl der Priester weiter sinken wird, wird dies sehr wichtig werden. Das Bild stammt vom Wortgottesdienstleiter-Kurs.

terspeisensegnung) und ähnliche Feiern leiten. Vor allem in den nächsten Jahren, wenn die Zahl der Priester weiter sinken wird, wird dies sehr wichtig werden. Das Bild stammt vom Wortgottesdienstleiter-Kurs.

## 24. April - ENDABRECHNUNG DER RENOVIERUNG

Vom Bischöflichen Ordinariat kam die Endabrechnung der Kirchenrenovierung. Darin wurde mitgeteilt, dass die Pfarre noch einen Restbetrag von 10.143,54 Euro zu zahlen hat. Die Gesamtkosten betragen nach der Endabrechnung 152.594,24 Euro, davon bestritten 30% die Diözese, 30% die Gemeinde Deutsch Goritz sowie 40% die Pfarre Deutsch Goritz. Die versprochene Förderung des Bundesdenkmalamtes von 9450 Euro erhielten wir erst im Juni. Damit ist dieses Großprojekt beendet und wir müssen uns nun überlegen, ob und wie wir eine Reparatur der Orgel in Angriff nehmen können oder nicht. Eine vollständige Renovierung können wir uns nicht leisten, selbst die wichtige Reparatur des Spieltisches kostet sehr viel und wir wissen nicht, ob das finanzierbar sein wird.

## 27. April - ERSTKOMMUNION

Bei prächtigem Wetter konnten wir heuer unsere Erstkommunionfeier begehen. 18 Kinder gingen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. Die Musikkapelle begleitete den Einzug, wie es Tradition ist, außerdem spielte sie auch nach der Messe auf dem Kirchplatz einige Stücke. Chorlehrerein Eva Hofer gestaltete mit dem Chor der Volksschule die heilige Messe. Nach der Messe gab es auf dem Kirchplatz eine Agape. Wir würden uns nun freuen, wenn einige Kinder zu den Ministranten dazustoßen würden. Ein Erstkommunionkind war schon vor der Erstkommunion Ministrantin.



## 1. Mai - SEELSORGERAUM-MAIANDACHT

Seit vielen Jahren ist es Tradition, am 1. Mai in Helfbrunn eine Dekanatsmaiandacht zu feiern, bei der alle Pfarren des Dekanates eingeladen sind. Nun gibt es keine Dekanate mehr – sie wurden durch Seelsorgeräume abgelöst. Und im Seelsorgeraum Mureck (so heißt das Gebiet der Pfarren Mureck - Deutsch Goritz - Halbenrain - Straden - Tieschen - Bad Radkersburg - Klöch - St. Anna - Kapfenstein) wird diese Tradition nun fortgeführt. Diesmal war sogar unser Bischof Wilhelm Krautwaschl zu Gast. Nach dem Rosenkranz gab es also eine Maiandacht, die von der Pfarre Mureck und einer Singgruppe von Mureck gestaltet wurde. Unser Bischof hielt dann eine Ansprache und am Ende gab es wegen dem leichten Regen keine Lichterprozession, sondern nur einen Gang hinunter zur Straße, wo das sogenannte „Himmels-Tuk-Tuk“ noch einmal gesegnet wurde. Die Zahl der Teilnehmer lag bei annähernd 400. Beim Zugang zum Vorplatz der Kapelle wurden an die Besucher kleine Fläschchen mit Wasser aus Helfbrunn verteilt.



tet und bei der Prozession neben Marschliedern auch die Segenslieder bei den Altären gespielt. Es war eine schöne und würdige Feier.



## 30. Mai - FRONLEICHNAM

Zum diesjährigen Fronleichnamsfest konnten wir wieder bei angenehmem Wetter eine Prozession halten. Im Vorjahr verhinderte dies ein Regentag. Besonders erwähnenswert sind die acht Ministranten, fast alle noch Volksschüler, ja sogar Kindergartenkinder. Es ist eine Herausforderung, wenn so junge Ministranten Dienst wie Weihrauch oder Schifferl lernen, aber es hat alles wunderbar geklappt. Wir hielten am alten Brauch der vier Altäre fest. Die Musikkapelle hat die Messe gestal-



# DIE TRADITION DES MAIBETENS IN UNSERER PFARRE

Dankenswerterweise haben fast alle Ortschaften der Bitte entsprochen, Berichte und Bilder vom Maibeten zur Verfügung zu stellen. Hintergrund dieser Bitte ist die Tatsache, dass in der Pfarrchronik das Maibeten in den Dörfern noch nie erwähnt wurde. Dabei zählt das Maibeten zu den alten Volkstraditionen, die normalerweise ohne Priester von den Menschen selbständig durchgeführt werden.

Die Wahl des Monats Mai zu einem der Gottesmutter geweihten Monat erklärt sich daraus, dass man der Himmelskönigin den schönsten und blütenreichsten Monat weihen wollte. Schon im Mittelalter finden sich bei den Mystikern Spuren einer Maiandacht. In der uns bekannten Form stammt sie aus Rom. Papst Pius VII. führte im Jahr 1815 Ablässe für Maiandachten ein. Auch ursprünglich heidnische Frühlingsbräuche im Mai (Maibaum, Maienbräute, Maienkönigin) könnten dabei eine Rolle gespielt haben, Maria als „Maienköningin“ besonders zu verehren, um diese Bräuche zu verchristlichen.

In den folgenden Berichten wurden die früheren Traditionen (wie sie im Buch „100 Jahre Kalasantiner in Deutsch Goritz“ beschrieben sind) um die heuer erhaltenen Berichte der Ortschaften ergänzt.

## DEUTSCH GORITZ

In Deutsch Goritz wurden früher Maiandachten stets von einem Priester in der Kirche gehalten, sodass es auch meist eine sogenannte Maipredigt gab. So war es auch in den Kirchen in den Städten immer der Brauch, auch in der Heimatpfarre von P. Gustav in Wien, wie er sich gut erinnern kann.

Anfang des 20. Jahrhunderts war die Kirche in Deutsch Goritz bei den Maiandachten angeblich stets voll, doch schon 1949 wurde bemängelt, dass der Besuch stark zurückgegangen sei. In den 1960er-Jahren gab es noch täglich eine Maiandacht in der Kirche mit Rosenkranz, Litanei und sakramentalem Segen. Nach Einführung der Abendmessen wurde täglich vor der Abendmesse ein Rosenkranz anstelle einer Maiandacht gebetet. Die Zahl der Abendmessen ging in den 1990er-Jahren zurück und in der Folge auch der Besuch. Zuletzt wurde versucht, an Sonntagen am Abend den Rosenkranz zu beten, aber die Teilnehmerzahl war stets sehr gering. Schließlich wurde auch der Rosenkranz vor der Sonntagsmesse wieder eingeführt und das ersetzt sozusagen das Maibeten.

Beim „Riepl-Kreuz“ in Unter-Goritz gab es bis zum Zweiten Weltkrieg täglich ein Maibeten, das in den 1980er-Jahren wiederbelebt wurde. Seither wird einmal in der Woche dort der Rosenkranz gebetet, wegen des Lärm an der Straße jedoch im Hof des Hauses Trenn. Im Jahr 2024 musste aus unterschiedlichen Gründen das Maibeten entfallen.

## HASELBACH

In früheren Jahrzehnten fand das Maibeten täglich statt. Ort war das Schustermirtl-Kreuz, von dem aus man in der Gruppe in die eine oder andere Richtung betend ging. 2024 beten die Einwohner nach wie vor, jeweils an Sonn- und Feiertagen am Abend, bei diesem Kreuz. Die Bilder stammen von Otto Lang (Hart).



## HOFSTÄTTEN

In früheren Jahrzehnten zogen die Leute vom Rothleitner-Kreuz betend zur Kapelle und beteten dort den Ro-





# DIE TRADITION DES MAIBETENS IN UNSERER PFARRE



senkranz zu Ende. So wie überall war das damals täglich der Brauch, später einmal pro Woche.

2024 fand das Maibeten wie in den vergangenen Jahren an Sonn- und Feiertagen in der Kapelle Hofstätten statt. Einmal im Monat (bei Schönwetter) aber beim Friedl-Kreuz in Hofstätten-Berg. So auch am 26. Mai, von diesem Tag stammen auch die beiden Aufnahmen (von Herbert Hatzl). Beim Friedl-Kreuz gibt es anschließend immer ein gemütliches Beisammensitzen bei Brot und Wein.

## KROBATHEN

Bis um die Jahrtausendwende fand das Maibeten in Krobathen täglich an drei Orten statt. Im Dorf war die Kapelle der Treffpunkt, die betende Gruppe ging um den Ortskern herum. Beim Zirngastkreuz trafen einander die



Bewohner von „Unterberg“ zum Gebet, eine dritte Gruppe ging betend vom Haus vulgo „Fink“ Richtung bergab und wieder zurück.

2024 fand das Maibeten jeden Mittwoch Abend bei der Kapelle statt und war meist sehr gut besucht.

## OBERSPITZ

Früher fand das Maibeten täglich bei der Kapelle statt. Von hier ging man betend bis zur Feuerwehrrütte und

wieder zurück. Später betete man jeden Sonntag im Mai und blieb bei der Kapelle oder darin.

Derzeit kommen in Oberspitz die Leute jeden Freitag Abend in der Kapelle zusammen, der Platz reicht gerade aus. Es gibt eigene Zettel, auf denen der Ablauf des Maibetens beschrieben ist. Natürlich hat man danach auch Zeit zum Plaudern. Die Bilder stammen von 2024.



## SALSACH

In früheren Jahrzehnten war das Maibeten täglich üblich, abwechselnd beim Kundler-Kreuz, beim Posch-Kreuz und beim Schneiderbartl-Kreuz, später jeden Sonntag bei der Kapelle. Auch heute findet in Salsach das Maibeten



# DIE TRADITION DES MAIBETENS IN UNSERER PFARRE

wöchentlich statt, 2024 war dies jeden Montag bei der Kapelle der Fall, bei Schlechtwetter im Dorfhaus. Das Bild stammt vom Pfingstmontag 2024. An diesem Tag wurde in einer Prozession zum Tscherner-Kreuz und wieder zurück gewandert (Felderbeten). Die Bilder stammten von Familie Lang.



## SCHRÖTTEN

Wie überall wurde in früheren Jahrzehnten auch in Schrötten täglich gebetet. Seit vielen Jahren wird an jedem Sonn- und Feiertag der Brauch des Maibetens weiterhin gepflegt.

Früher gab es drei Orte: Auf dem Schröttenberg ging die Prozession vom Wonisch-Kreuz zur Kapelle oder umgekehrt, Im Dorf führte der Weg vom Naglerkreuz zum Schmid-Kreuz, an einem Sonntag wurde auch beim Bergschmid-Kreuz gebetet.

Heute versammeln sich die Einwohner abwechselnd im Dorf beim Nagler-Kreuz und bei der Kapelle am Schröttenberg, um gemeinsam den Rosenkranz zu beten. Das Bild von 2024 hat uns freundlicherweise Frau Theresia Kindermann zur Verfügung gestellt.



## UNTERSPIZ

Früher einmal führte das tägliche Maibeten vom Weghans-Kreuz bis zur ersten Brücke in Richtung Deutsch Goritz. Mit dem steigenden Verkehrsaufkommen wurden dann andere Wege versucht. Bis heute führt das Maibeten einmal pro Woche vom erwähnten Kreuz zum Haus Holzer (Nr. 15) und wieder zurück. So war es auch in diesem Jahr, aus dem das Bild stammt.



## WEIXELBAUM

Beim Maibeten in Weixelbaum führte ein Weg in früheren Jahrzehnten vom Kranzelbinder-Kreuz zum Praßl-Kreuz. Auch beim Hasler-Kreuz und beim Gratzner-Kreuz gab es manchmal das Maibeten. Ein wichtiger Ort dafür war aber das heute nicht mehr existierende Bauer-Kreuz.

Bis etwa 1950 wurde in der Kapelle das Maibeten täglich gepflegt, danach nur noch wöchentlich. Im Jahr 2024 kam das Maibeten nicht zustande.



## TÄTIGKEITSBERICHT DER STEUERUNGSGRUPPE

Unser Seelsorgeraum (Nachfolger der früheren Dekanate) besteht aus den Pfarren Bad Radkersburg, Deutsch Goritz, Halbenrain, Kapfenstein, Klöch, Mureck, St. Anna, Straden und Tieschen. Der Seelsorgeraum wird derzeit nach der größten Pfarre benannt: das ist Mureck.

Es wurde eine Steuerungsgruppe für diesen Seelsorgeraum gebildet, die aus 6 Laien und dem Seelsorgeraumleiter Pfarrer Johannes Lang besteht.

Der Steuerungsgruppe ging die Begegnung mit der Resonanzgruppe voraus. Die Themen, die damals zur Sprache kamen, wurden in 10 inhaltlichen Gruppen gesammelt. Daran wird nun weitergearbeitet und dazu werden Arbeitsgruppen erstellt. Im Herbst werden wir sie dazu ausführlich informieren.

In der Steuerungsgruppe wurde aufgrund verschiedener Studien, wie der „Sinus Milieu Studie“ und verschiedener Artikel zur Situation der Kirche, die heutige Situation der Pfarren in unserem Umfeld erläutert.

Daraus ergab sich eine Vision für unseren Seelsorgeraum, die lautet:

„Der Seelsorgeraum ist eine vielfältige Gemeinschaft von Menschen, die aus dem Glauben heraus mit Freude aufeinander zugehen!“

Sie sind eingeladen ihre Ideen und Vorschläge zur Vision mitzuteilen:

sr.mureck@graz-seckau.at

Weiters werden Überlegungen zum Namen des Seelsorgeraumes angestellt. Sie und alle in der Pfarre sind eingeladen, sich an der Namensgebung des Seelsorgeraumes zu beteiligen. Der folgende Text soll Sie informieren, wie die Namensfindung in Ihrer Pfarre von statten gehen kann. Dazu bitten wir die zuständigen Verantwortlichen im Redaktionsteam und im PGR, dieses Schreiben in Ihrem Pfarrblatt zu veröffentlichen, um eine möglichst hohe Beteiligung bei der Namensfindung zu erreichen.

Unser Seelsorgeraum heißt zurzeit „Mureck“. Denn in der ersten Phase wurden die Namen der Seelsorgeräume nach der größten Pfarre benannt. Nachdem wir nun aktiv miteinander unterwegs sind, ist es angebracht, auch nach einem gemeinsamen Namen für den Seelsorgeraum, zu suchen.

Folgende Kriterien sind bei der Wahl des Namens für unseren Seelsorgeraum zu bedenken:

- Der Name möge auf die geographische Lage innerhalb der Steiermark hinweisen.
- Was zeichnet den Seelsorgeraum aus?
- Welche Themen bewegen die Region?
- ...

Weiters können Ihre kreativen Vorschläge zum Namen in den Boxen gesammelt werden, welche jeweils in den Pfarren aufgestellt werden

Die Boxen werden von der Steuerungsgruppe von 15. September bis 15. November 2024 bereitgestellt.

Danach werden die Ergebnisse eingesammelt und gemeinsam von der Steuerungsgruppe des Seelsorgeraumes ausgewertet.

So freuen wir uns auf Ihr reges Interesse, Ihre Vorschläge und Ihre Ideen zum Namen für den Seelsorgeraum.

Ihre Steuerungsgruppe des Seelsorgeraumes:

*Josef Doupona, Margret Klobassa, Pfarrer Johannes Lang, Andrea Ornig-Pein, Maria Pieberl-Hatz, Elisabeth Scheucher, Barbara Wonisch.*



In der Region Südoststeiermark gibt es drei Seelsorgeräume:

**Feldbach** (mit den 10 Pfarren Breitenfeld an der Rittschein, Edelsbach, Eichkogel, Fehring, Feldbach, Hatzendorf, Kirchberg an der Raab, Paldau, Riegersburg, Unterlamm)

**Südoststeirisches Hügelland** (mit den 10 Pfarren Bad Gleichenberg, Bierbaum, Gnas, Jagerberg, Kirchbach, Mettersdorf, Wolfsberg im Schwarzautale, St. Peter am Ottersbach, St. Stefan im Rosentale, Trautmannsdorf)

**Mureck** (mit den 9 Pfarren Bad Radkersburg, Deutsch Goritz, Halbenrain, Kapfenstein, Klöch, Mureck, St. Anna am Aigen, Straden, Tieschen)

Die Seelsorgeräume Mureck und Feldbach haben noch keinen neuen Namen gefunden.

# PFARR-TERMINE IM HERBST

## **SONNTAG, 8. SEPTEMBER: PFARRFEST MIT FAHRZEUGSEGUNG**

Wir beginnen unser Pfarrfest mit der Festmesse um 10 Uhr, gestaltet von der Musikkapelle. Anschließend ist Frühschoppen auf dem Kirchplatz (mit Musikkapelle). Da wir schon seit mehreren Jahren keine Fahrzeugsegnung angeboten haben, wird es diesmal wieder eine solche Segnung geben (Autos, Motorräder, Fahrräder, ...). Bitte parken Sie die Fahrzeuge nicht zu weit vom Festplatz entfernt und geleiten sie den Pfarrer nach der Messe zu den Fahrzeugen!

Für das leibliche Wohl ist wie immer gut gesorgt. Helfer (z.B. Kellner oder Abwäscher) sind immer gesucht und wir freuen uns, wenn sich zahlreiche Helfer melden!

## **DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER: ANBETUNGSTAG**

Die Lage in der Welt, die Umweltprobleme sowie die bevorstehende Wahl Ende September in unserem Land sind Grund genug, Gott um sein Erbarmen zu bitten und nicht nur für den Frieden in der Welt, sondern auch für den Glauben in unserem Land zu beten. Eine Anbetungsstunde halten wir von **17.30 bis 18.30 Uhr** vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, um **18.30 Uhr** findet die **Festmesse** statt, zu der die ganze Pfarrgemeinde und alle Freunde unserer Pfarre eingeladen sind.

## **SONNTAG, 29. SEPTEMBER: ERNTE-DANKFEST**

Das Erntedankfest beginnt um 10 Uhr mit dem Einzug der Erntekrone. Die Musikkapelle wird den Einzug begleiten. Wie es bei uns immer der Brauch war, würden wir uns sehr freuen, wenn in den Ortschaften Erntegaben gesammelt werden können. Wie üblich werden die Gaben an die Kalasantinerklöster in Wien und Umgebung verteilt.

## **19. OKTOBER: EHEJUBILÄUMSMESSE**

Die Ehejubiläumsmesse findet am Samstag, 19. Oktober um 16 Uhr statt. Die Jubelpaare (alle Jubiläen in Fünferschritten – 5 bis 70 Jahre) werden wie üblich schriftlich eingeladen. Eine namentliche Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.

## **SONNTAG, 20. OKTOBER: PRALINENVERKAUF**

Die begehrten Pralinen der MISSIO-Aktion werden am 20. Oktober (nach der 10 Uhr-Messe) verkauft. Wir suchen Freiwillige, die diesen Verkauf übernehmen!

## **DONNERSTAG, 1. NOVEMBER: FRIEDHOFSGANG**

Wie üblich erfolgt nach der Messe das Totengedenken beim Denkmal der Gefallenen der beiden Weltkriege auf dem Kirchplatz.

Die Prozession zum Friedhof beginnt um 14 Uhr mit

der Allerheiligenlitanei in der Kirche. Auf dem Friedhof werden im Rahmen der Andacht alle Gräber gesegnet.



## **SAMSTAG, 2. NOVEMBER: ALLERSEELEN**

Am Allerseelentag feiern wir um 18.30 Uhr das Requiem für alle Verstorbenen und gedenken dabei auch aller verstorbenen Kalasantiner. Für jeden Verstorbenen seit Allerheiligen des Vorjahres wird wie immer eine Kerze vor dem Altar brennen. Die Angehörigen werden gebeten, nach der Messe die Kerzen mit nach Hause zu nehmen oder auf den Friedhof zu bringen. Übriggebliebene Kerzen werden am nächsten Morgen auf den Friedhof zu den entsprechenden Gräbern gebracht.

## **SONNTAG, 3. NOV: HUBERTUSMESSE UM 9 UHR!**

Am Sonntag, den 3. November veranstaltet der Jagdschutzverein Deutsch Goritz eine Hubertusmesse mit Jungjäger-Weihe nach der Messe. Die heilige Messe findet aus diesem Grund **bereits um 9 Uhr** statt. Eine Bläsergruppe wird die Messe gestalten. Die Angelobung findet nach der Messe auf dem Kirchplatz statt. Es gibt auf dem Kirchplatz dann Getränke und Wildspezialitäten.

## **PFARRCAFÉ**

Im Oktober wollen wir wieder mit dem monatlichen Pfarrcafé beginnen. Folgende Termine sind vorgesehen:

13. Oktober  
17. November

Im Dezember entfällt das Pfarrcafé wegen dem wöchentlichen Roratefrühstück.

## **STERNSINGER-AKTION IN DEN DÖRFERN**

So wie im Vorjahr wird die Sternsingeraktion wieder in den einzelnen Ortschaften organisiert. Die Bewohner werden gebeten, Gruppen zusammenzustellen. Eine Besprechung mit Informationsmöglichkeiten und Antworten zu allen Fragen wird es im November geben. Wir haben zwei Sternsingergerätschaften, daher können pro Tag zwei Gruppen unterwegs sein. Für das Sternsingen sind die Tage zwischen 27. Dezember und 5. Jänner vorgesehen. Ein Termin für die Besprechung wird über den Pfarrgemeinderat verbreitet werden.